

FRI ART EST NÉ DU VIDE

L'ESPRIT D'UNE KUNSTHALLE / GEIST EINER KUNSTHALLE

fri-art est né du vide. Ce fut là, peut-être, notre chance.
fri-art a germé dès 1979 dans l'esprit de quelques personnes, et s'y est développé. Nous espérons que ce soit un début.
fri-art a commencé avec rien. Maintenant nous avons un peu d'espace pour exister. Pour peu de temps.
fri-art a invité vingt artistes à occuper une grande bâtisse, et chacun a pu emmener avec lui un artiste de son choix. Ils sont maintenant une cinquantaine... nous sommes ensemble.
fri-art voulait offrir aux artistes de l'espace, de la matière, pour qu'ils puissent les utiliser en toute liberté.
fri-art ne voulait pas organiser une exposition, mais livrer un bâtiment aux réactions des artistes, à leur action, à leur travail sur l'espace, à leurs problèmes, à leur sensibilité, à leur...
fri-art tenait à dédommager (modestement) chacun des artistes. Nous y sommes parvenus.
fri-art organise également des soirées-vidéo, des performances, des concerts et des représentations théâtrales. C'est de l'art vivant.
fri-art est une organisation désintéressée dont tous les membres sont bénévoles.
fri-art va disparaître...

fri-art jean-claude charrez. charles descoux. michel gremaud. christoph von imhoff. paul jacquat. jean pythoud. genevieve renevey. michel ritter. jacques schouwey. jacques sidler. walter tschopp. 1700 fribourg/suisse. août-octobre 1981

**MUSEE D'ART
ET D'HISTOIRE
FRIBOURG
MUSEOSCOPE**

27.08 – 17.10.2021

PRESSEDossier

INHALT

01. Pressemitteilung

02. Die Ausstellung

03. Der Katalog, eine Ausgabe von Pro Fribourg

04. Veranstaltungen

05. Praktische Informationen

01. Pressemitteilung

Das Museum für Kunst und Geschichte Freiburg zeigt vom 27. August bis zum 17. Oktober 2021 eine Ausstellung über die Geschichte der Kunsthalle Fri Art. Im August 1981 öffnete die Ausstellung *Fri-Art 81* Freiburg das Tor zur zeitgenössischen und alternativen Kultur. Zu seiner vielfältigen Geschichte präsentiert Fri Art im MAHF eine Ausstellung, die aus einer Zusammenarbeit zwischen der Kunsthalle und den Kunstgeschichte Studierenden der Universität Freiburg hervorging; eine Form, um gemeinsam den bahnbrechenden Geist zu vermitteln, der den Ruf dieses einzigartigen Ortes weit über unsere Grenzen hinaus ausmacht. Zudem ehrt die Ausstellung die fotografische Arbeit Eliane Laubschers im Fri Art der 1990er Jahre. Eine reich illustrierte Ausgabe von Pro Fribourg mit Beiträgen von verschiedenen Personen, die die Geschichte von Fri Art geprägt haben, begleitet die Ausstellung.

02. Die Ausstellung

Sommer 1981 – Sommer 2021

Vor vierzig Jahren organisierte eine Gruppe von Kunstschaaffenden, Kunstfreundinnen und Kunstfreunden eine explosive Ausstellung zeitgenössischer Kunst in Freiburg. Indem sie das 500-Jahr-Jubiläum des Eintritts Freiburgs in die Eidgenossenschaft als Vorwand nutzten, fanden sie die nötigen Mittel, um ein Event zu präsentieren, das im Gedächtnis bleiben sollte. Fast zehn Jahre später, im November 1990, wurde Michel Ritter der erste Leiter der Freiburger Kunsthalle, die sich an der Kleinrahmengasse 22 in der malerischen Unterstadt niederliess. Es folgten mehr als zehn Jahre mit Ausstellungen, die Fri Art zu einem der innovativsten Kunstorte der Schweiz machten.

Die Ausstellung *Fri Art ist aus einem Vakuum heraus entstanden – Geist einer Kunsthalle* im MAHF feiert die Schaffenskraft von Fri Art und würdigt eine erste Generation von Personen, die sich dafür einsetzten, dass Freiburg in der globalisierten Welt der zeitgenössischen Kunst eine Rolle spielte: eine besondere, spannende, eigenwillige, episodenreiche Geschichte, die erzählt, wie sich in der Saanestadt innerhalb von zehn Jahren ein Ort durchzusetzen vermochte, der mit bedeutenden Kunstschaaffenden jener Zeit zusammenarbeitete und diese dazu brachte, Freiburg schätzen zu lernen, um einer Provinzstadt auf der Bühne der zeitgenössischen Kunst Achtung zu verschaffen.

Geist einer Kunsthalle taucht in die Vergangenheit von Fri Art ein und beleuchtet ihre Highlights, Ondits und Affären anhand von Dokumenten, Fotografien, Plakaten und Texten. Es handelt sich um eine subjektive Momentaufnahme, aber auch um eine Schau über das, was

uns angesprochen hat, eine zeitgenössische Interpretation, die uns darüber nachdenken lässt, was die heutige Besonderheit von Fri Art ausmacht. Letztlich ist dieser Blick in die Vergangenheit nur eine Projektion, in der man findet, was man darin sehen will. Die Ausstellung respektiert die Voreingenommenheit des Prinzips des Fragmentarischen, zeigt uns jedoch, dass die Kunsthalle einem kritischen und zugleich heiteren Nachdenken über ihre Zeit huldigte, dass in Freiburg wichtige Ausstellungen bedeutender Kunstschafter stattfanden, dass hier die Aktualität der zeitgenössischen Kunst ebenfalls zu sehen war, dass Fri Art an den aktuellsten Trends teilnahm und teilnimmt. Die Kunsthalle ist Teil eines internationalen Netzwerks, das eine grosszügige, offene und inspirierte Betrachtungsweise von Kultur pflegt; seine durch und durch positiven Grundwerte beziehen sich auf ein Ideal, das an das emanzipatorische Potenzial der Kunst glaubt. Wie uns Paul Jacquat, eines der ersten Aktivmitglieder von Fri Art, kürzlich in einem Telefongespräch in Erinnerung rief, war Fri Art vor allem ein bahnbrechender, provokativer Stil, eine Energie im Dienst von Kunstschaftern, deren Mission es war, der Öffentlichkeit die pulsierende kreative Aktivität der kulturellen Hauptstädte der Welt näherzubringen.

Eine historische Ausstellung

Ein Kooperationsprozess zur Schaffung eines generationsübergreifenden kollektiven Gedächtnisses

Die Ausstellung beruht auf der Zusammenarbeit wichtiger Freiburger Kulturinstitutionen: Fri Art, MAHF, Universität Freiburg und Pro Fribourg. *Fri Art ist aus einem Vakuum entstanden* ist auch ein Übermittlungsprojekt. Um seine Geschichte zu feiern, leistete Fri Art eine umfangreiche Erinnerungsarbeit und erforschte das Archiv der ersten Tätigkeitsjahre. Als das Projekt vor zwei Jahren lanciert wurde, erwies es sich als notwendig, eine Bestandsaufnahme der an mehreren Orten verstreuten Dokumente vorzunehmen, die Geschichte zu kartografieren, verschiedenartige Quellen zu sammeln und wieder Kontakt mit den Personen der ersten Generation aufzunehmen. Im Frühjahr 2021 organisierte das Kuratoriumsteam, bestehend aus Nicolas Brulhart (künstlerischer Leiter Fri Art), Laura Lanfranchi und David Meszes, zusammen mit Prof. Julia Gelshorn ein Seminar, das 15 Kunstgeschichtsstudierenden der Universität Freiburg die Möglichkeit gab, das Archiv der Kunsthalle zu sichten. Die Studierenden wählten jeweils einen Bereich des Archivs, eine Kunstrichtung, eine Periode oder eine Ausstellung, stellten Dokumente zusammen und verfassten einen Text. Diese Gliederung spiegelt sich in den verschiedenen Ausstellungsbereichen. Um die Schau zu begleiten, wandte sich Fri Art in Zusammenarbeit mit Pro Fribourg an Persönlichkeiten, die Fri Art zu dem machten, was es ist, und lud sie ein, einen Text zu verfassen und sich in einer Pro-Fribourg-Ausgabe mit zahlreichen unveröffentlichten Bildern und Zeugnissen an das Abenteuer zu erinnern: Walter Tschopp, Olivier Suter und Eliane Laubscher stellten sich dieser Aufgabe, indem sie sich vor allem auf die von den Studierenden geleistete Arbeit stützten und ihre eigenen Quellen und Erinnerungen heranzogen.

Die Fotografien von Eliane Laubscher für Fri Art

Eliane Laubscher, 1948 in Genf geboren, wuchs im Jura auf. Seit 1962 in Freiburg ansässig, ist sie hier seit 1964 als Fotografin tätig. Ihre seit 1981 in grosser Zahl im Fri Art entstandenen Aufnahmen bilden ein wertvolles Zeugnis.

Die Ausstellung wird durch das fotografische Werk von Eliane Laubscher für Fri Art ergänzt, das aus Tausenden von Aufnahmen aus einer Zeit vor der digitalen Fotografie besteht. Diese Bildersammlung enthält Schätze von hohem künstlerischem und dokumentarischem Wert. Die Fotografin war direkt am Abenteuer Fri Art beteiligt, genoss das Vertrauen der Kunstschaaffenden und nahm am Leben der Kunsthalle teil. Die aus ihren Aufnahmen getroffene Auswahl sucht diese Alltagsdimension lebendig und erfahrbar zu machen. Alle Bilder stammen aus einem Korpus schwarzweisser Kontaktbögen, Serien, welche die Fotografin neben ihren eher formalen Ausstellungsfotografien anfertigte. Diese Auswahl ist erst der Auftakt zur Aufwertung des Fonds Eliane Laubscher und soll dazu anregen, sich künftig für die Bewahrung eines dynamischen Freiburger Kulturerbes einzusetzen, dessen Geschichte noch zu schreiben ist.

03. Der Katalog, eine Ausgabe von Pro Fribourg

Eine Ausgabe, die reich an unveröffentlichten Bildern und Zeugnissen ist: Walter Tschopp, Olivier Suter und Eliane Laubscher lieferten Beiträge, indem sie sich vor allem auf die Arbeit der Studierenden stützten sowie ihre eigenen Quellen und Erinnerungen heranzogen.

Der Ausstellungskatalog ist eine Ausgabe von PRO FRIBOURG. Sie erzählt die Geschichte dieser ersten Generation von Personen, die mit ihrem Einsatz für die zeitgenössische Kunst dazu beitrugen, die Freiburger Kulturlandschaft zu verändern. Das bemerkenswerte fotografische Werk Eliane Laubschers wird in einem Portfolio präsentiert.

Auszug aus dem Editorial: Eine Kunsthalle ist ein wichtiger Ort für die Kulturökologie eines Kantons, den Ruf einer Stadt und die Energie, die eine Jugend beflügelt. Diese Publikation erlaubt, mit Stolz die Art und Weise zu betrachten, in der sich hier eine ehrgeizige Idee entwickelt hat, um Tradition zu werden. Fri Art feiert sein dreissigjähriges Bestehen an der Kleinrahmengasse in einem prächtigen Gebäude, dessen Potenzial noch nicht ausgeschöpft ist. Mit Nachdruck projiziert sich der Geist von Fri Art weiterhin in die Zukunft.

04. Veranstaltungen

Je/Do 26.08.2021, 18.30

Vernissage*

sur inscription / auf Anmeldung: 026 305 51 40 – mahf@fr.ch

Prendront la parole / es sprechen:

Nicolas Brulhart : Direction artistique de Fri Art

Ivan Mariano : Directeur MAHF-Espace

Suivi d'une performance / anschliessend Performance

Lancement de la publication / Lancierung der Publikation *Fri Art, l'esprit d'une Kunsthalle*,
Pro Fribourg 212/2021

Me/Mi 15.09.2021, 18.00

Visite guidée bilingue / zweisprachige Führung

pour les Amis de Fri Art, du MAHF et de l'Espace / für die Freunde des Fri Art und des MAHF-Espace

par/mit Nicolas Brulhart & Eliane Laubscher

Je/Do 07.10.2021, 18.30

Visite guidée publique

par Nicolas Brulhart, Walter Tschopp, Laura Lanfranchi et David Meszes

Di/So 17.10.2021, 16.00

Finissage*

* Entrée gratuite / Eintritt frei

05. Praktische Informationen

Dauer der Ausstellung : 27.08 – 17.10.2021

Adresse

Museum für Kunst und Geschichte Freiburg
Murtengasse 12, CH-1700 Freiburg
Tel.: 026 305 51 40
www.mahf.ch

Öffnungszeiten

Di–So: 11.00–18.00 Uhr / Do: 11.00–20.00 Uhr / Montag: geschlossen

Eintrittspreise

Erwachsene: **CHF 10.–** / AHV, Studierende, Gruppen: **CHF 8.–**
Schulklasse, begleitet von einer Lehrperson, Kinder bis 16 Jahre, AMS, ICOM, Freunde des Museums: **gratis**

Gruppen

Führungen (CHF 150.– + Eintritt)
Reservation: 026 305 51 40

Auskünfte für die Medien

Julie Folly / Sacha Rappo, +41 (0)26 323 23 51, comm@fri-art.ch
Ivan Mariano, +41 (0) 26 305 51 40, ivan.mariano@fr.ch

Pressefotos zum Herunterladen unter www.fr.ch/mahf/presse

Danksagungen

Fri Art und das MAHF danken den Partnern der Ausstellung: Mobiliar, Loterie Romande, Staat Freiburg, Pro Fribourg, Ernst und Olga Gubler-Hablützel Stiftung, Stiftung Temperatio, Freiburger Kantonalbank, Stadt Freiburg, Universität Freiburg.